Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1843

59 (2.3.1843)

Visual Library

Beilage zur Karlsruher Zeitung Nr. 59.

Donnerstag, den 2. März 1843.

Literarische Anzeigen.

[832.1] Stuttgart.

Für Land- und Forstwirthe

ist so eben bei Metzler in Stuttgart erschienen:

Amtlicher Bericht über die sechste Versammlung deutscher **Land- und Forstwirthe** zu Stuttgart, September 1842. Lex. 8. geh. 6 fl. 48 kr.

Daraus ist besonders abgedruckt:

Verhandlungen der Sektion für **Wein- und Obstbau** in der sechsten Versammlung deutscher Land- und Forstwirthe zu Stuttgart. Lex. 8. geh. 48 kr.

Vorräthig in allen Buchhandlungen Badens, in Karlsruhe bei **G. Braun.**

[833.1] Stuttgart.

Vereins-Zoll-Schriften.

So eben ist bei Metzler in Stuttgart erschienen:

Amtliches **Waarenverzeichniß** zum Vereinszolltarif für die Jahre 1843, 1844 und 1845. Offizieller Abdruck. gr. 4. geh. 1 fl. 12 kr.

Dieses Waarenverzeichniß ist Fabrikanten, Kaufleuten ꝛc. zur richtigen Anwendung des Tarifs unentbehrlich, und, so wie der früher ausgegebene:

Vereinszolltarif für die Jahre 1843, 1844 und 1845. Amtliche Ausgabe. gr. 4. geh. 36 kr.

zu haben in allen Buchhandlungen Badens, in Karlsruhe bei **G. Braun.**

[644.3] Karlsruhe. Im Verlage des Unterzeichneten ist erschienen:

Beschreibung der Landenge von

Tehuantepec.

Von

F. Giordan.

Aus dem Französischen.

Mit einer Karte der Landenge. gr. 8. broschirt.

Preis 48 kr.

Dieses Werkchen ist in gegenwärtigem Augenblicke von besonderem Interesse, wo durch Anlegung eines **Kanals durch die Landenge von Panama** ein neuer Verbindungsweg des Westens mit dem Osten unserer Erde in jenen von der Natur so gesegneten Fluren eröffnet wird.

C. Macklot.

[828.1] Sinsheim. (Anzeige.) Die Bleichkollekte für Herrn C. B. Bläß in Heilbronn ist von heute an bis zum 15. August wieder eröffnet.

Sinsheim, den 26. Februar 1843.

Kaufmann Köllreuter.

[772.3] Karlsruhe. (Anzeige.) Ich bin beauftragt, eine Parthie getrocknete **Nußblätter** zu kaufen, die frisch vom Stiel gebrochen und gut getrocknet sind und sehe ich desfallsigen frankirten Anerbietungen entgegen.

Heinrich Rosenfeldt in Karlsruhe.

[815.3] Karlsruhe. (N. B. Nr. 621. Hausverkauf.) In der Nähe von Karlsruhe ist, nahe bei'm Bahnhof gelegen, ein massiv von Stein erbautes zweistöckiges Wohnhaus, von welchem man eine prächtige Aussicht auf die Eisenbahn und die ganze Umgegend genießt, unter billigen Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Da bei diesem Hause auch ein reines Wasser vorüberfließt, so wäre dasselbe für ein Geschäft, das Gebrauch hievon machen kann, besonders zu empfehlen, überhaupt eignet es sich, da es an der Hauptstraße und in der Nähe der Eisenbahn liegt, zu jedem Geschäftsbetrieb. Ein Handverkauf kann mit dem Unterzeichneten abgeschlossen werden, welches auf Verlangen nähere Auskunft ertheilt.

Kommissionsbureau von J. Scharpf.

[763.3] Eschelbach im Bezirksamt Wiesloch, (Schäfereiverpachtung.) Bis Michaeli 1843 ist die Pacht der hiesigen Gemeindsschäferei zu Ende; dieselbe kann einschließlich einer Knechtshaltung mit 180 Stück Schaafen beschlagen werden, und wird sofort bis

Montag, den 20. März d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhause auf weitere 6 Jahre öffentlich verpachtet. Zugleich wird man auch eine Winterpachtweide zu vergeben versuchen. Die Pachtbedingungen werden den Pachtliebhabern am Tage der Versteigerung bekannt gemacht.

Eschelbach, den 20. Februar 1843.

Bürgermeisteramt.
Rößler.
vdt. Fibbinger.

[801.3] Nr. 355. Achern. (Eisenbahnbauerdarbeiten.) Die Herstellung des Eisenbahndammes in den Gemarkungen Oehnsbach, Achern, Sasbach und Sasbachried, mit Einschluß der Auffüllung des acherner Stationsplatzes, wird

Freitag, den 3. März d. J.,

und die Auffüllung des Stationsplatzes und Bahndammes bei Bühl und des Dammes in der Gemarkung Varnhalt

Samstag, den 4. März d. J.,

öffentlich versteigert.

Die Zusammenkünfte am 3. März finden statt:

Morgens 9 Uhr bei der Bauhütte bei Fautenbach,
" 10 " " " " Achern,
" 11 " am sasbacher Wald in der Eisenbahnlinie und

am Samstag, den 4. März d. J.,

Morgens 9 Uhr bei der Bauhütte auf der Gemarkung Varnhalt.
" 11 " bei'm bühler Stationsplatz.

Achern, den 24. Februar 1843.

Großh. bad. Wasser- und Straßenbauinspektion.
Embdt.

[824.3] Nr. 228. Käferthal. (Liegenschaftenversteigerung.) Die nachbeschriebenen, zur Gantmasse des hiesigen Bürgers und Bäckermeisters Peter Krampf II. gehörigen Liegenschaften werden

Mittwoch, den 8. März d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

auf hiesigem Rathhause wiederholt öffentlich versteigert, als:

1.

H. Nr. 54. Ein dahier rechts der mannheimer Straße stehendes, massiv von Stein erbautes zweistöckiges Wohnhaus mit dem Realwirthschaftsrecht „zur goldenen Krone".

Ein einstöckiges, von Stein erbautes Nebenhaus sammt Scheuer, mit Stallung, Holzremise, Pferdestall, Schweinställen, geräumigem Hof und 2 Vrtl. 39 Rth. Pflanzgarten, einers. Jakob Michel, anders. Bürgermeister Krampf, hinten Ackerfeld, vornen die Hauptstraße.

Aecker.

2.

Nr. 40. 1 Vrtl. 13⅓ Ruth. auf dem Riedweg, in der 4ten Gewann, einers. selbst, anders. Peter Benzinger.

3.

Nr. 206. 2 Vrtl. 26 Rth. in der 17ten Gewann hinter den Gärten und Rüsten, einers. Anwärdter, anders. Ph. Heinrich Hoffmann.

4.

Nr. 210. 1 Vrtl. 39⅔ Rth. in der 18ten Gewann, auf dem feudenheimer und dem Pfaffenweg, einers. Ph. Heinr. Hoffmann, anders. Johann Schock.

5.

Nr. 903. 1 Mrg. 8½ Rth. in der 53sten Gewann, am langen Weidenbergel, einers. Daniel Galle, anders. Ph. Heinr. Hoffmann.

6.

Nr. 993. 2 Vrtl. 28¼ Rth. in der 39sten Gewann, die Kohlplatte, einers. Daniel Galle, anders. Joh. Schock.

7.

Nr. 1417. 1 Vrtl. 19²³/₂₄ Rth. in der 24sten Gewann, auf der Schwabsgewann, einers. Daniel Galle, anders. Ph. Heinr. Hoffmann.

8.

Nr. 1636. 1 Vrtl. 36¹¹/₁₂ Rth. neben dem Speckweg die Probstgewann, einers. Daniel Galle, anders. Ph. Heinr Hoffmann.

9.

Nr. 805. 2 Vrtl. 22 Rth. in der 46ten Gewann, die langen auf's Thorhäusel, einers. Kaspar Müller II., anders. Rosine Dick.

10.

Nr. 825. 25¼ Rth. in der 47sten Gewann, im kurzen Thorhäusel, einers. Daniel Galle, anders. Jakob Beck.

11.

Nr. 999. 1 Morgen 1 Vrtl. 16 Rth. in der 59sten Gewann, die Kohlplatte, einers. Peter Schock, anders. Ph. Heinr. Hoffmann.

12.

Nr. 440. 1 Vrtl. 7¹¹/₁₂ Rth. in der 25sten Gewann, in der Altdörr, einers. Ph. Heinr. Hoffmann, anders. Peter Schock.

13.

Nr. 860. 2 Vrtl. 30 Rth. am breiten Stein, in der 50sten Gewann, einers. Martin Schmitt, anders. Elisabeth Dehof.

14.

Nr. 43. 1 Vrtl. 15 Rth. über den kurzen mannheimer Weg, einers. Pfarrgut, anders. Valentin Borter Wittwe.

15.

Nr. 72. 1 Morgen 10 Rth. am langen Berg, einers. Johann Blattmann, anders. Jakob Geiger.

16.

Nr. 1773. 2 Vrtl. 25¹/₁₂ Rth. in der 73sten Gewann, die Sandgewann, auf dem sandhofer und Speckweg, einers. Johann Wasser, anderseits Johann Bügers Wittwe.

Ferner:

17.

H. Nr. 83. Von dem bei der Kirchgasse dahier gelegenen Wohnhaus — vornen an der Mittelstraße, hinten Feld, einers. Georg Krampf II. anders. die Kirchgasse — die Gebäulichkeit zwischen der Pfarrscheuer und dem vordern halben Haus; sodann der Garten zwischen dem Haus und der Kirchgasse.

Dieses wird unter dem Anfügen hiermit öffentlich verkündet, daß der Zuschlag, unter Vorbehalt gantrichterlicher Genehmigung, auch dann geschieht, wenn der Schätzungspreis nicht erreicht werden wird.

Käferthal, den 22. Febr. 1843.

Bürgermeisteramt.
Krampf.
vdt. Sautter.

[829.3] Lahr. Ottenweierhof bei Ichenheim. (Fahrnißversteigerung.) Aus der Verlassenschaftsmasse des in Ottenweier verlebten Gutspächters Jakob Reidiger, werden auf den Antrag der Interessenten, der Erbtheilung wegen, an den folgenden Tagen die bezeichneten Fahrnisse gegen baare Zahlung öffentlich versteigert werden, und zwar

Montag, den 6. März d. J.:
1 goldene Repetiruhr, Mannskleider, Kupfer-, Zinn-, Messing-, Blech- und Eisengeschirr.

Dienstag, den 7. und Mittwoch, den 8. März d. J.:
Bettwerk und Leinwand aller Gattung und verschiedene Stücke Tuch.

Donnerstag, den 9. März d. J.:
Schreinwerk, Porzellan und Glaswerk.

Freitag, den 10. März d. J.:
13 verschiedene ausgerüstete Wägen, 12 Pflüge und einige Eggen, 2 eiserne Eggen, Pferdsgeschirr, Ketten, Wagenwinden und sonstiges Bauerngeschirr.

Samstag, den 11. März d. J.:
Weberhandwerksgeschirr, Feld- und Handgeschirr.

Montag, den 13. März d. J.:
Branntweinbrennereigeräthschaften, beiläufig 18 Ohm Wein von 1840 und 1842, bedeutende Vorräthe von Branntwein, ungefähr 1100 Sester Kartoffeln, ungefähr 200 Körbe voll Rothrüben, 30 Mltr. Weizen, 1 Mltr. Halbweizen, 17 Mltr. Korn, 39 Mltr. Gerste, 48 Mltr. Haber, 12 Mltr. Gerst- und Habermalz, 2 Mltr. Hanfsaamen und sonstige Vorräthe.

Dienstag, den 14. März d. J.:
41 verschiedene, größtentheils in Eisen gebundene Fässer, Bütten, Krautstanden, Kübel, das übrige Faß- und Bandgeschirr, und Hausrath von jeder Gattung, und

Mittwoch, den 15. März d. J.:
8 Pferde, von 4 bis 14 Jahren, 4 Paar Mastochsen, 2 große und 3 kleinere Zuchtstiere, 20 Milchkühe, 2 Pfohler und 4 Kalbinnen, 3 Milchkälber, sämmtlich appenzeller Rasse, 2 Eber, 2 Mutterschweine, 4 Mastschweine, 18 Läuferschweine, Geflügel verschiedener Art, 22 Bienenstöcke und 30 Paar Hämmel.

Die Versteigerung wird jeden Tag Morgens pünktlich um 9 Uhr beginnen und Nachmittags um 2 Uhr fortgesetzt werden.

Hierzu werden die Liebhaber eingeladen.

Lahr, 26. Febr. 1843.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Bittmann.
Karl Stuhl, Notar.

[664.3] Nr. 368. Freiburg. Liegenschaftsversteigerung.) Aus der Theilungsmasse des verlebten Herrn Hofgerichtsrath Frhrn. v. Brandenstein dahier werden

Donnerstag, den 9. März d. J.,
Vormittags 9 Uhr

an dem gewöhnlichen Ausrufsorte folgende Liegenschaften auf Antrag der Betheiligten einer weitern Versteigerung ausgesetzt:

Ein dreistöckiges Wohnhaus mit Oekonomiegebäuden, Hofraithe und Garten, Nr. 779, in der Pfaffengasse, einerseits Hofgerichtsadvokat Leiherr, andererseits Schuster Zimmermann, um das Angebot von 16,010 fl.

Zehn Haufen Acker auf dem Spitalacker, einerseits und oben die Straße, andererseits der lehener Pfarracker, unten Gervas Binz, Ausrufspreis 550 fl.

Die Bedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gemacht.

Freiburg, den 13. Febr. 1843.

Großh. bad. Stadtamtsrevisorat.
N. Hermannz.

[820.3] Schönau. (Holzversteigerung.) Aus den schönauer Kirchenwaldungen, Distrikt III., Boßmannsbuckel, wird

Montag, den 6. März d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

im Gasthaus zum Löwen in Schönau folgendes Holz einem öffentlichen Verkaufe ausgesetzt:

10 eichene Klötze,
19 buchene "
12 Klafter buchenes Scheiterholz,
8 " " Klappernholz,
47 " buchene Klötze,
9 " eichenes Scheiterholz,
7 " " Klappernholz,
21 " eichene Klötze,
2300 Stück gemischte Wellen.

Heidelberg, den 24. Febr. 1843.

Großh. bad. Pflege Schönau.
Conz.

[825.2] Karlsruhe. (Holländer-, Bau-, Nutz- und Brennholzversteigerung.) Aus dem herrschaftl. Kastenwörthwald, rüppurrer Forsts, werden durch Bezirksförster Schmitt nachbenannte Hölzer versteigert werden, als:

Donnerstag, den 9. März d. J.,
Vormittags halb 9 Uhr:

26¼ Klafter eichenes Scheiterholz,
45¾ " ruschenes "
22 " pappelnes "
18¾ " gemischtes Prügelholz und
6350 Stück gemischte Wellen;

sodann

Freitag, den 10. März d. J., zu derselben Stunde:

7 Stämme eichenes Bau- und Nutzholz,
23 " rothruschenes Nutzholz,
6 " weißruschenes "
1 " eschenes "
2 " Maßholder "
1 Stamm erlenes "
4 Stämme silberpappelnes "
4 " weidenes "

Die Zusammenkunft zu dieser Steigerung ist jeweils zur bestimmten Zeit in Forchheim am Rathhaus.

Karlsruhe, den 25. Febr. 1843.

Großh. bad. Forstamt.
Fischer.

[808.3] Nr. 2893. Stockach. (Erledigte Stelle.) Bei diesseitigem Bezirksamte kann ein Rechtspraktikant oder ein tüchtiger Skribent sogleich eintreten.

Es ist mit dieser Aktuarsstelle ein Gehalt von 400 fl.

verbunden, der je nach den Leistungen um ein Bedeutendes erhöht werden kann.

Stockach, den 21. Februar 1843.

Großh. bad. Bezirkamt.

Rieder.

[787.3] Nr. 1761. St. Blasien. (Erledigte Stelle.) Die Bezirksforsteigehülfenstelle zu Schönau, mit einem jährlichen fixen Gehalte von 400 fl., ist in Erledigung gekommen.

Diejenigen rezipirten Forstpraktikanten, die die Uebernahme dieser Stelle wünschen, haben ihre Eingaben unter Anschluß ihrer Zeugnisse

innerhalb 4 Wochen

hierher vorzulegen.

St. Blasien, den 22. Februar 1843.

Großh. bad. Forstamt.

Roth.

[827.3] Kenzingen. (Dienstantrag.) Bei uns ist die zweite Gehülfenstelle erledigt, die sogleich, oder in einem Vierteljahre besetzt werden soll. Solche, welche hiezu Lust haben, mögen sich in portofreien Briefen, unter Anschluß der Zeugnisse, an den Unterzeichneten wenden.

Kenzingen, den 25. Februar 1843.

Großh. bad. Domänenverwaltung, Forst- und Amtskasse.

Eckerlin.

[804.2] Lahr. (Erledigte Stelle.) Aus der Zahl der Kameralpraktikanten oder Assistenten wünschen wir die diesseitige erste Gehülfenstelle gleich oder binnen einem Vierteljahr zu besetzen, und sichern dem Uebernehmer einen Jahrsgehalt von 450 fl. bis 500 fl. zu, sofern derselbe den Ansprüchen über Geschäftsqualifikation entspricht. Bewerber um dieselbe wollen sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse an den Unterzeichneten wenden.

Lahr, den 24. Febr. 1843.

Großh. bad. Domänenverwaltung und Forstkasse.

Staib.

[821.3] Nr. 3492. Hüfingen. (Diebstahl.) Dem Uhrmacher Johann Nepomuk Fink in Donaueschingen wurden in der Nacht vom 22. auf den 23. Febr. d. J. folgende Gegenstände entwendet:

1) Eine goldene Zylinderrepetiruhr im Werthe von 132 fl.

Diese Uhr ist auswendig guilloschirt und hat an dem Gehäuse eine Frau mit einem Knaben, welcher vor einem Kreuz die Hände erhebt, abgebildet.

An der Seite ist ein kleines Knöpfchen angebracht, welches dazu dient, daß, wenn man darauf drückt, das Gehäuse sich öffnet.

Die Uhr hat ein silbernes Zifferblatt, römische Ziffern und goldene Zeiger. Auf der Cuvette oder dem Staubdeckel, welcher aus Gold besteht, sind in sehr schöner emaillirter Form die Worte: „Echappement à Cylindre; quatre trous en Rubis" eingravirt.

Die Größe der Uhr kömmt ungefähr der eines Fünffrankenthalers gleich.

2) Eine goldene, sehr solid konstruirte Ankeruhr im Werthe von 132 fl.

Das Gehäuse dieser Uhr ist sehr schön guilloschirt und auf dem Staubdeckel ist der Name: „Joseph Fink in Donaueschingen" und die Worte: „Echappement à Ancre" eingravirt. Das Zifferblatt ist von Silber, die Ziffern sind römisch und die Zeiger von Gold.

Die Größe der Uhr beträgt ungefähr die eines Vereinsthalers. Die Uhr ist mit 8 Steinlöchern ausgefüttert und ein Anker noch mit 2 Steinen besetzt.

3) Eine goldene Uhr mit einem doppelten Steigrade im Werthe von 132 fl.

Das Gehäus der Uhr ist guilloschirt und auf dem Staubdeckel, welcher aus Gold besteht, der Name: Joseph Fink in Donaueschingen" eingravirt.

Die Uhr geht in 8 Steinlöchern und es hat der Zylinder überdies noch einen Stein. Das Zifferblatt ist von Silber und mit römischen Zahlen und goldenen Zeigern versehen.

Die Größe der Uhr kömmt ungefähr der eines Vereinsthalers gleich.

4) Eine goldene Zylinderuhr im Werthe von 77 fl.

Diese Uhr hat ein gerippies, guilloschirtes Gehäuse, eine goldene Cuvette, worauf die Worte: „Echappement à Cylindre" eingravirt sind, geht in 8 Steinlöchern, hat ein silbernes Zifferblatt, römische Ziffern und goldene Zeiger.

Die Größe kömmt der eines Kronenthalers gleich.

5) Eine silberne Zylinderuhr im Werthe von 33 fl.

Das Gehäuse ist guilloschirt, der Staubdeckel vergoldet, das Zifferblatt von Silber und mit römischen Zahlen versehen. Die Uhr geht in 4 Steinlöchern und die Größe mag etwas mehr, als die eines Kronenthalers ausmachen.

6) Eine silberne Zylinderuhr im Werthe von 33 fl.

Diese Uhr ist mit einem guilloschirten Gehäuse, vergoldetem Staubdeckel, mit 4 Steinlöchern, silbernem Zifferblatt, mit römischen Zahlen und goldenen Zeigern versehen.

Hinten am Bügel ist eine Vorrichtung angebracht, welche, wenn man darauf drückt, dahin wirkt, daß der Deckel des Gehäuses aufspringt.

Die Größe der Uhr kömmt der eines kleinen Thalers gleich.

7) Endlich wurden aus einem Schächtelchen noch einige silberne Uhren, deren Zahl, Werth und weitere Beschaffenheit jedoch nicht angegeben werden kann, entwendet.

8) Ferner wurden noch 5 goldene Ringe entwendet.

Der eine von diesen ist ganz schmal und oberhalb fehlt demselben ein Steinchen. Der Werth beträgt 1 fl.

Der zweite ist gravirt und hat ungefähr einen Werth von 2 fl.

Der dritte ist ganz glatt, hat auf beiden Seiten Streifchen und wiegt in Gold 8 fl.

Der vierte ist sehr breit, hat das Aussehen eines doppelt fassonirten Ringes und einen Werth von ungefähr 3 fl.

Der fünfte ist sehr groß und hat oben ein kleines Plättchen.

9) Eine silberne Denkmünze, welche aus Veranlassung des in Straßburg stattgehabten Musikfestes geprägt wurde. Diese ist etwas größer, als ein Vereinsthaler, und hat einen Werth von wenigstens 4 fl.

10) Eine weitere Denkmünze im Werthe von 1 fl. 30 kr.

Auf der einen Seite derselben ist ein Sänger mit einer Harfe abgebildet, auf der andern aber ist etwas geschrieben; was, kann nicht angegeben werden.

11) Ferner wurde in einem Säckchen die Geldsumme von 124 fl. oder 130 fl. entwendet. Dieses Geld bestand in Fünffrankenthalern, Guldenstücken, Kronenthalern, Kleinenthalern und etwas kleinerer Münze.

12) Ueberdies wurde noch die Geldsumme von 44 fl., bestehend in schweizer Fünfbatzenstücken und in s. g. Konkordatbatzen, entwendet.

13) Sodann auch noch 10 Fünffrankenthaler.

Diesen Diebstahl machen wir Behufs der Fahndung auf den Thäter und die entwendeten Gegenstände öffentlich bekannt.

Hüfingen, den 24. Febr. 1843.

Großh. bad. f. f. Bezirksamt.

Fischer.

[775.3] Nr. 5015. Bruchsal. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des Zimmermanns Jakob Glük von Helmsheim haben wir Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Donnerstag, den 23. März 1843,
Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitiger Gerichtskanzlei festgesetzt.

Alle Diejenigen, welche Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden hiermit aufgefordert, solche in der angesetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gantmasse, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwa geltend zu machenden Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und ihre Beweisurkunden gleichzeitig vorzulegen oder den Beweis mit andern Beweismitteln anzutreten.

In dieser Tagfahrt wird ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, auch Borg- oder Nachlaßvergleiche versucht, und sollen die nichterscheinenden Gläubiger in Bezug auf Borgvergleiche, Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Bruchsal, den 20. Febr. 1843.

Großh. bad. Oberamt.

v. Faber.

[805.3] Nr. 3139. Karlsruhe. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des Schuhmachermeisters Christian Götz dahier ist Gant erkannt und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Donnerstag, den 16. März d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

auf diesseitiger Stadtamtskanzlei angeordnet.

Alle, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden aufgefordert, solche, in dieser Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte schriftlich oder mündlich anzumelden und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, auch gleichzeitig die Beweisurkunden vorzulegen oder den Beweis mit andern Beweismitteln anzutreten.

In derselben Tagfahrt sollen zugleich ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, auch Borg- und Nachlaßvergleiche versucht, und in Bezug auf eine Ernennung so wie den etwaigen Borgvergleich die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Karlsruhe, den 24. Febr. 1843.

Großh. bad. Stadtamt.

Ruth.

vdt. Heinrich.

[822.3] Nr. 3344. Hüfingen. (Schuldenliquidation.) Gegen Handelsmann Johann Baptist Eichenhofer zu Bräunlingen haben wir Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Freitag, den 31. März 1843,
Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse machen wollen, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen haben, die der Anmeldende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden, oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich wird in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlaßvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Hüfingen, den 22. Februar 1843.

Großh. bad. f. f. Bezirksamt.

Fischer.

[845.3] Nr. 2285. Schönau. (Schuldenliquidation.) Gegen Zimmermann Johann Rümmele von Zell haben wir Gant erkannt und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Montag, den 20. März d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei angeordnet.

Sämmtliche Gläubiger werden daher aufgefordert, ihre Ansprüche an den Falliten auf gedachten Tag, unter gleichzeitiger Vorlage ihrer Beweisurkunden, oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln mündlich oder schriftlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte anzumelden, und etwaige Vorzugsrechte zu bezeichnen und zu begründen, bei Vermeidung des Ausschlusses von der dermaligen Masse.

In der Tagfahrt sollen ferner über die Wahl eines Massepflegers und Gläubigerausschusses verhandelt, auch Borg- und Nachlaßvergleiche versucht werden, bezüglich auf welche Punkte, mit Ausnahme eines etwa zu Stande kommenden Nachlaßvergleichs, die ausbleibenden Gläubiger als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden würden.

Schönau, den 21. Febr. 1843.

Großh. bad. Bezirksamt.

Fakler.

[847.3] Nr. 1965. Neckarbischofsheim. (Schuldenliquidation.) Ueber die Verlassenschaft des verstorbenen Bürgers und Landwirths Martin Vierling von Helmstadt haben wir Gant erkannt, und wird Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Montag, den 10. April d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

anberaumt.

Wer nun, aus was immer für einem Grunde, einen Anspruch an diese Gantmasse zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfands-Rechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Richtigkeit, als auch wegen des Vorzugsrechts der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich drs Borgvergleichs die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Neckarbischofsheim, den 4. Febr. 1843.

Großh. bad. Bezirksamt.

Neff.

vdt. Straub,
A. j.

[848.3] Nr. 3746. Neckarbischofsheim. (Schuldenliiquidation.) Ueber das Vermögen des Kronenwirths Johann Wenger von Obergimpern haben wir Gant erkannt, und wird Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Montag, den 3. April d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

anberaumt.

Wer nun, aus was immer für einem Grund, einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Richtigkeit, als auch wegen des Vorzugsrechts der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Neckarbischofsheim den 10. Februar 1843.

Großh. bad. Bezirksamt.

Neff.

vdt. Straub,
A. j.

[817.3] Nr. 3166. Tauberbischofsheim. (Straferkenntniß.) Da sich der konskriptionspflichtige Theodor Amalia Friedel von Tauberbischofsheim auf die diesseitige Aufforderung vom 10. Dez. v. J., bisher nicht gestellt hat, so wird derselbe der Reftaktion für schuldig erklärt und in eine Geldstrafe von 800 fl. verfällt, seine persönliche Bestrafung aber bis auf sein Betreten vorbehalten.

Tauberbischofsheim, den 23. Februar 1843.

Großh. bad. f. l. Bezirksamt.

Schneider.

[734.3] Nr. 6265. Mannheim. (Versäumungserkenntniß.) In Sachen des Verwaltungsraths des Lyzeumsfonds dahier gegen dessen seitherigen Kassier Georg Arnold von hier, Forderung betr.

Da der zur heutigen Tagfahrt nach Verfügung vom 12. Januar d. J., Nr. 1953, vorgeladene Beklagte nicht erschienen ist, so wird gemäß dem in jener Verfügung ausgesprochenen Androhen, und nach §. 311 der Prozeßordnung auf Anrufen des klagenden Theils erlassen:

Versäumungserkenntniß.

Der thatsächliche Klagevortrag sey [für zugestanden und jede Schutzrede des Beklagten für versäumt zu erklären;]

deshalb und da die Klage nach L.R.S. 1993 begründet erscheint, durch

Urtheil

zu Recht erkannt:

Der Beklagte sey für schuldig zu erklären, dem klagenden Theile

binnen 14 Tagen

bei Vermeidung der Hülfsvollstreckung 3491 fl. 16 kr. zu zahlen, und die Kosten zu tragen.

V. R. W.

Dieses wird dem Beklagten, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort diesseits unbekannt ist, im Wege öffentlichen Ausschreibens eröffnet.

Mannheim, den 20. Februar 1843.

Großh. bad. Stadtamt.

Fuchs.

[729.3] Nr. 1946. Schönau. (Aufforderung.)

In Sachen
des Kranzwirths Willmann von Zell,
Kläger,
gegen
den Zimmermann Albert Rümmele von dort,
Beklagter,
Forderung betreffend,

hat Kläger dahier folgendes Arrestgesuch angebracht:

Er habe dem Beklagten seit dem Monat Dezember 1841 in Folge eines Kaufvertrags für 1389 fl. 9 kr. Holz geliefert, wovon bisher nur 513 fl. 20 kr. bezahlt worden seyen, so daß Beklagter noch mit 867 fl. 49 kr. im Rückstand hafte, welchen Betrag derselbe laut vorgelegter Urkunde vom 28. Nov. 1842 anerkannt habe.

Inzwischen habe sich Albert Rümmele dem Andringen seiner Gläubiger durch die Flucht in's Ausland entzogen, ohne zur Verwaltung seines zur Befriedigung des Klägers nicht hinreichenden Vermögens einen Bevollmächtigten zurückgelassen zu haben, weshalb gebeten werde, dem Besitzer des dem Beklagten gehörigen Hauses in Zell die Veräusserung zu untersagen, damit er diese Verfügung in das Grundbuch eintragen lassen könne, sofort den Beklagten auf vorherige öffentliche Vorladung in die Kosten des Verfahrens zu verfällen.

Da Kläger die zur Impetrirung des Arrestes erforderlichen Bescheinigungen beigebracht hatte, wurde seinem Gesuche unter Bezug auf die §§. 676, Nr. 681. 635, Nr. 1, 686, 689 und 273 der Prozeßordnung Statt gegeben und Tagfahrt auf

Dienstag, den 14. März d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

zur Rechtfertigung des Arrests anberaumt, wobei der Beklagte um so gewisser zu erscheinen hat, als bei seinem Ausbleiben das Arrestverfahren gleichwohl fortgesetzt und er mit seinen Einreden gegen die Rechtmäßigkeit des Arrestes ausgeschlossen würde.

Schönau, den 26. Jan. 1843.

Großh. bad. Bezirksamt.

Fakler.

Druck und Verlag von C. Macklot, Waldstraße Nr. 10.